

Organ des "Kampfbundes für die Befreiung der Arbeiterklasse"

Anfang Juli 1934

Preis 10 g

W I E M U S S D A S P R O L E T A R I A T D E N K O N F L I K T Z W I S C H E N B R A U N U N D S C H W A R Z  
A U S N U E T Z E N ? M I T W E L C H E R T A K T I K ? !

Der Konflikt zwischen den Braunen und den Schwarzen wird immer schärfer. Letzten Endes werden sie sich schliesslich in einem Kompromiss finden. Allein alles spricht dafür, dass der Weg dahin über einen ernsten Zusammenstoss zwischen Schwarz und Braun führt.

Die Arbeiterklasse darf weder die Schwarzen gegen die Braunen, noch die Braunen gegen die Schwarzen unterstützen ! Sie muss b e i d e bekämpfen ! Sie muss die kapitalistische Diktatur bekämpfen, sowohl in ihrer bonapartistischen als auch in ihrer faschistischen Form.

Welche Taktik muss das Proletariat anwenden, um den Konflikt zwischen Dollfussdiktatur und Nazis für sich auszunützen ?

Die Sozialdemokratie sammelt, mobilisiert die Arbeitermassen unter der Losung: Für die permanente Revolution bis zum Sturz der Dollfuss-Diktatur ! Für die Aufrichtung der "proletarischen Diktatur" ! Sie meint damit eine Uebergangsdiktatur, die Etablierung einer Regierung, die den Boden ebenen soll für eine dauernde Zusammenarbeit mit dem "anständigen" Teil der Bourgeoisie. Die Sozialdemokratie treibt also vollkommen bewusst politischen S c h w i n d e l ! Der Stimmung der Massen entgegenkommend, steigert sie ihren Scheinradikalismus auf das Aeusserste, um die Massen hinter sich zu halten. Aber ihre verräterische, kleinbürgerliche Grundlinie, die Koalitionspolitik, das Hinarbeiten auf die Zusammenarbeit mit der Bourgeoisie, das Hinarbeiten auf die kapitalistische Demokratie behält sie weiter bei. Die Arbeitermassen, die der verräterischen SP 15 Jahre blind, ohne zu prüfen, gefolgt sind, fallen auf den potenzierten Schwindelradikalismus ~~den~~ SP zum Grossteil herein. Nur ein kleiner Teil der Arbeiter durchschaut den Schwindel der "Revolution", dieses neuesten sozialdemokratischen Blattes. Es bedarf

neuer Erfahrungen, damit die Arbeitermassen hinter der neuen, noch raffinierteren Maske, das alte Verrätergesicht der SP erkennen. Die sozialdemokratische Politik und Taktik führt zum Sturz der bonapartistischen Dollfussdiktatur, aber sie führt zur faschistischen Nazidiktatur, im besten Falle führt sie unter neuen, gerisseneren Formen zur Neu-etablierung der kapitalistischen Demokratie, die neuerlich zur Katastrophe führen muss. Niemals jedoch führt die sozialdemokratische Politik und Taktik zum Sieg des Proletariats !

In der ersten Erschütterung über die Februarkatastrophe gingen einige zehntausend sozialdemokratische Arbeiter zum Stalinismus über, dessen verräterische Rolle sie überhaupt noch nicht durchblicken. Es fiel der SP nicht schwer einen grossen Teil davon sehr rasch zurückzugewinnen. Sie steigerte ihren bisherigen Schwindelradikalismus einfach auf die Höhe des stalinschen. Im Konkurrenzkampf zwischen dem kindlichen Abenteuerertum des österreichischen stalinschen Scheinradikalismus erschien vielen dieser Arbeiter der sozialdemokratische Scheinradikalismus als "realistischer". Sie kehrten wieder in die sozialdemokratische Laube zurück. Immerhin ist der KP ein hübscher Gewinn geblieben, und was sie dank ihrer Politik verliert, ersetzt sie einstweilen durch neuen Zuwachs. Es ist das alte, stalinsche Durchhaus auf erweiterter Stufenleiter.

Sowie heute die SP, so sammelt, mobilisiert auch die KP die Arbeitermassen unter prinzipieller und taktischer Ablehnung jedes Kampfes um die Wiederherstellung der Demokratie "überhaupt nur noch" für die proletarische Diktatur. Aber als stalinsche KP bewegt sie sich auf der Linie der "roten" Einheitsfronttaktik. Sie kann damit nur einen Teil, nur einen kleinen Teil der Arbeiterschaft sammeln, mobilisieren. Mit einem kleinen Teil der Arbeitermassen jedoch ist die Dollfussdiktatur nicht zu stürzen, geschweige denn die faschistische Diktatur zu verhindern und schon gar nicht ist damit die proletarische Diktatur aufzurichten und zu behaupten.

Zum Sturz der Dollfussdiktatur, zur Verhinderung der Nazidiktatur, zum Aufrichten und Behaupten der Diktatur des Proletariats ist heute die Einheitsfront der gesamten Arbeiterschaft zum Kampf gegen die

Bourgeoisie, ist heute die proletarische Einheitsfront unumgänglich notwendig ! Wie dazu kommen ?!

Beide "Arbeiter"-Parteien verkünden in den radikalsten Worten, dass sie beide die proletarische Diktatur wollen und nichts als die Diktatur des Proletariats. Nun, die Arbeiter müssen beide "Arbeiter"-Parteien b e i m W o r t n e h m e n ! Die Arbeiter müssen von jeder "Arbeiter"-Partei verlangen: Da Ihr beide, wie Ihr sagt, die proletarische Diktatur erkämpfen wollt, so schliesst die Einheitsfront für dieses Ziel. Die Arbeiter müssen erzwingen, dass SP und KP die Einheitsfront schliessen für die Erkämpfung der proletarischen Diktatur, die beide Parteien als ihr Ziel unausgesetzt beteuern.

Mit Recht weist die KP darauf hin, dass die SP mit der Losung der Diktatur des Proletariats nur olenden Schwindel treibt. Die Stalinpolitik führt in Wirklichkeit nicht zur proletarischen Diktatur, sondern von ihr weg. Immerhin hat die stalinsche KP die Losung der Diktatur des Proletariats wenigstens schon seit jehor in ihrem Papier-Programm. Alle Arbeiter, insbesondere aber jene ehrlichen Arbeiterelemente, die sich ihr angeschlossen haben, müssen auf die stalinsche KP drücken, müssen sie zwingen die Initiative zu ergreifen: Die stalinsche KP muss der SP ein realistisches, vom Standpunkt nicht nur der Stalin-Anhänger, sondern auch vom Standpunkt der breiten Arbeitermassen unbedingt annehmbares

A k t i o n s p r o g r a m m (wir veröffentlichen ein solches Aktionsprogramm in Nr.7 der "Arbeitermacht") vorschlagen, die stalinsche KP muss durch gesteigerte Propaganda und <sup>Agitation</sup> ~~KKKKKK~~ in die Arbeitermassen, durch den so entfalteteten Massendruck die SP zur Annahme dieses Aktionsprogramms zwingen, unter Aufrechterhaltung der vollen Selbständigkeit beider Parteien und des Rechtes auf gegenseitige Kritik.

Kommt so die proletarische Einheitsfront zustande, so wird die Aktionskraft der österreichischen Arbeiterklasse derart gewaltig gesteigert, dass sie imstande ist, den sich im Konkurrenzkampf gegenseitig aufreibenden Bonapartismus und Faschismus, jeden für sich allein, aber auch beide zusammen zu schlagen, sobald sie sich - damit muss unbedingt

gerechnet werden! - unter dem Druck der proletarischen Gefahr zusammenschliessen.

Gerade in der proletarischen Einheitsfront wird die SP Gelegenheit haben zu beweisen, ob und inwieweit es ihr mit dem Kampf für die Diktatur des Proletariats ehrlich ernst ist. Gerade in und durch die proletarische Einheitsfront bekommt die stalinsche KP die Möglichkeit die Hauptlösung des stalinschen Papier-Programms in die Tat umzusetzen. Beide "Arbeiter"-Parteien bekommen so die beste Gelegenheit, das, was sie als ihr Ziel mit den "radikalsten" Worten betuern, die proletarische Diktatur, tatsächlich zu verwirklichen. Lehnen die "Arbeiter"-Parteien die proletarische Einheitsfront ab, dann werden sie sich vor den Arbeitermasse als das entlarven, was sie wirklich sind, als Verratsparteien. Dann wird das was heute erst Wenige verstehen, rasch Gemeingut der breiten, proletarischen Massen werden: Die Notwendigkeit der neuen Partei, der Vierten Internationale

Lehnen die "Arbeiter"-Parteien die proletarische Einheitsfront ab, dann verhindern sie damit das Entstehen der einzigen Kraft, die imstande ist die faschistische Diktatur zu verhindern, die bonapartistische Diktatur zu stürzen, die Diktatur des Proletariats aufzurichten.

Der Kampf der Bonapartisten mit den Faschisten gibt dem Proletariat nach der Februarkatastrophe die grossartige Möglichkeit beide zu schlagen, den bonapartistischen Teufel und den faschistische Belzebub. Nützt das Proletariat diese Möglichkeit nicht aus, dann kommt die ~~XXIX~~ zweite, noch viel grössere Katastrophe: Die faschistische (nationalsozialistische) Diktatur. Nur die proletarische Einheitsfront bannt diese Gefahr, nur sie führt zum proletarischen Sieg.

Arbeiter ! Zwingt die SP und KP zur Einheitsfront, zum Kampf gegen die Bourgeoisie für die Aufrichtung der Diktatur des Proletariats !

24. Juni 1934.